

Bericht über das Austauschjahr an der Northern Arizona University, Flagstaff, AZ, USA, August 2003 bis Mai 2004

Andreas Syz*

24. Juni 2004

Am 17. August 2003 bestieg ich in Zürich Kloten das Flugzeug, das mich via Frankfurt und einem 11-stündigen Weiterflug nach Phoenix, Arizona, brachte. Die Einreise war—entgegen aller Behauptungen—überhaupt kein Problem! Die Weiterreise nach Flagstaff dauerte weitere drei Stunden, doch der Shuttle von 'Open Road Tours' traf am frühen Abend sicher in Flagstaff ein. Flagstaff hat ca. 57 000 Einwohner, liegt auf über 2 000 Metern über Meer, hat fast 300 Sonnentag im Jahr, bekommt durchschnittlich über 2 Meter Schnee im Winter und bietet eine Vielzahl von Attraktionen: Grand Canyon, Lowell Observatory, Oak Creek Canyon, Sedona, Monument, Valley, Sunset Crater, Meteor Crater, and Arizona Snowbowl. Anschliessend werde ich von einer Mitarbeiterin des International Office abgeholt, über den Campus geführt und bei meinem Dorm abgeliefert.

Am nächsten Tag begann die Orientation Week, die vom International Office der NAU organisiert war und über alle wichtigen Abläufe, Regeln sowie den ganzen Unibetrieb informierte. Die abgegebenen Broschüren und Prospekte enthielten einen genauen Plan über die Events, die während dieser Lumberjack Welcome Week stattfinden. Neben den verschiedensten Workshops wurden auch Informationsveranstaltungen zu spezifischen Themen angeboten. Eine Teilnahme war freiwillig, ist jedoch empfehlenswert. Am Ende dieser Woche organisierte wiederum das International Office eine Party für alle rund 200 internationalen Studierenden. Die meisten kamen aus Holland und Deutschland; allerdings traf man auch viele Studierende aus dem asiatischen Raum, Mexico, Afrika und Europa.

Diese Einführungswoche bietet die letzte Gelegenheit, sich für Kurse an den Colleges anzumelden (falls dies nicht schon früher geschehen ist!). Aus meiner Erfahrung ist es jedoch empfehlenswert, sich gleich nach Erhalt des Certificate of Admission der NAU auf LOUIE, dem Online-Administrationssystem, einzuloggen, sich über die Kurse zu informieren und anschliessend online zu registrieren. Bei Kursen, die spezielle Voraussetzungen vorschreiben, erfolgt die Anmeldung via e-mail beim entsprechenden College. Insbesondere ist die Teilnahme an Graduate-Kursen mit etwas Papieraufwand und Überzeugungsarbeit verbunden, doch Hartnäckigkeit lohnt sich! Auf alle Fälle ist es wichtig, sich vorgängig auf der NAU Homepage zu informieren.

Die Northern Arizona University hat 13 000 Undergraduates und knapp 6 000 Graduates, die Klassengrösse beträgt im Schnitt 27 bzw. 14 Studierende pro Klasse. Der Campus

*E-Mail: andreas@syz.net, <http://www.flagstaff-online.com>

beherbergt gut 5 000 Studierende in fast 20 Residence Halls und bietet alle erdenklichen Services: Union and South Dining (Kantine, FastFood Restaurants, Kaffees), Rec Center, (Sport) Fronske Helth Center (Krankenversicherung), Library, Bookstore, Post Office und vieles mehr. Die Essenspreise sind ziemlich teuer (den angebotenen Meal Plan sollte man auf gar keinen Fall abschliessen), das Drucken in der Bibliothek und in den Computerlabs kostet 10 Cents pro Kopie, und auch sonst ist für jedes noch so kleine Detail zu bezahlen! Die schnellste Art sich fortzubewegen ist das Fahrrad; eine Fahrt vom Nortz zum South Campus kann in einer Viertelstunde bewältigt werden, Downtown Flagstaff liegt ebenfalls in der Nähe und kann in 20 Minuten auch zu Fuss erreicht werden.

Der Unibetrieb unterscheidet sich stark von dem an der Universität Zürich. Die College Catalogs geben Auskunft über das sehr breite und vielfältige Vorlesungsangebot, der Unterricht ist sehr interaktiv und persönlich, und das Verhältnis zwischen Professoren und Studierenden ist sehr kollegial und unkompliziert. Der vorgetragene Vorlesungsstoff, ist—zumindest am College of Business Administration—vorwiegend praxisorientiert; theoretische Modelle, Aspekte und Diskussionen sind nur vereinzelt und bei bestimmten Professoren anzutreffen. Das Niveau der einzelnen Veranstaltungen ist sehr unterschiedlich und nicht immer mit der Uni Zürich zu vergleichen. Die meisten Veranstaltungen beginnen mit einer Anwesenheitskontrolle, nach jeder Vorlesungsstunde gibt es Homework, das auf die nächste Stunde abzugeben ist, und jedes noch so kleine Detail wird benotet und fließt in die Schlussnote mit ein. Dies bringt mit sich, dass man jeden Abend mit Lesen, Vorbereiten und Aufgaben beschäftigt ist und für die Uni arbeiten muss! Dieses Gefühl der Kontrolle ist sehr gewohnungsbedürftig, letztlich aber nur eine Frage der Akzeptanz und Einstellung. Insgesamt gleicht die Art der Lehre eher dem Betrieb während der Gymnasialzeit.

Auch wenn der schulische Teil sicherlich mit sehr viel mehr Aufwand als an der Universität Zürich verbunden ist, so bleibt an einzelnen Wochenenden sicherlich Zeit, den einen oder anderen Ausflug mitzumachen. Das International Office bietet, vor allem in der ersten Semesterhälfte, zahlreiche Trips an und organisiert auch während des Semesters Events. Zusätzlich gibt es den IANAU, einen Club speziell für Austauschstudierende, der sich wchentlich trifft und Trips (meist in kleineren Gruppen oder gar privat) ausarbeitet, jedoch sehr stark von den Internationalen geprägt und auch geleitet wird. Das International Office steht den Studierenden bei Fragen jeglicher Art (Kurse, Einreise, Wohnen, etc.) die ganze Woche zur Verfügung, bietet einen guten Service, bemüht sich sehr um die Anliegen der Studierenden und versucht, sich mit den verschiedenen Kulturen zu identifizieren! Weiter bietet das Office ein International Friends Program an mit dem Ziel vertiefte Beziehungen zwischen internationalen und amerikanischen Studierenden sowie der Flagstaff Community zu fördern.

Die Residence Halls auf dem Campus sind für zwei bis drei Personen ausgerichtet, ein Einzelzimmer ist für einen Aufpreis von 50% zu haben. Eine andere Alternative ist das Wohnen in 'Pine Ridge', dem neusten Housing Komplex auf dem Campus. Pine Ridge gleicht einer 4er WG: Jeder hat sein eigenes, möbliertes Zimmer, der Living Room sowie die Küche sind Gemeingut. Die Miete ist fast doppelt so teuer wie in einem Dorm, und die Warteliste ist lang! Alle anderen Dorms auf dem NAU Campus sind nur mit dem Allernötigsten ausgestattet. Die Grundausstattung beinhaltet einen Schrank, einen kleinen Arbeitsplatz, allenfalls ein eigenes Bad sowie eine Küche (je nach Dorm), kostenloser Telefon- und TV-Anschluss sowie gratis Internetzugang. Die Betten sind nicht mit Duvets, Kissen und Bezügen ausgestattet; auch alle anderen Annehmlichkeiten sind selbst mitzubringen, aber besser bei den nahegelegenen

Shopping Malls Target, Wal-Mart, oder Safeway günstig zu beschaffen. Zusätzlich gibt es in jedem Dorm ein Front Desk, das für Fragen jeglicher Art eine Antwort bereit hat, Artikel und Gegenstände ausleiht oder einem weiter Tipps geben kann.

Der Vorteil auf dem Campus zu wohnen ist natürlich die Nähe zu den Vorlesungsgebäuden, dem Bookstore oder dem Post Office, den häufigen Kontakten mit anderen Studierenden und dem Gefühl, immer am Puls des Campuslebens zu sein. Der freie Internetzugang ist ebenso angenehm wie der freigeschaltete Telefon- und Fernsehanschluss; allerdings gibt es unzählige Computer Laps, die teilweise 24 Stunden geöffnet sind. Auf der negativen Seite ist die stark eingeschränkte Privatsphäre oder der Etagen-Duschraum zu erwähnen.

Wer lieber Off-Campus leben möchte, sollte sich frühzeitig nach einem Apartment umsehen; auf Semesterbeginn ist die Nachfrage jeweils sehr gross. Die meisten Apartment-Komplexe liegen mit dem Fahrrad ca. 10 bis 15 Minuten vom Campus entfernt. Die Kosten sind mit den Dormpreisen vergleichbar, jedoch muss für eine schnelle Internetverbindung und einen TV-Anschluss extra bezahlt werden. Die Entscheidung, ob es besser ist off oder on Campus zu wohnen muss jede/r für sich entscheiden. Beide Varianten haben Vor- und Nachteile!

Für mich persönlich war dieser zweisemestrig Austausch an der NAU ein voller Erfolg! Nicht nur hatte ich die Gelegenheit die amerikanische Kultur vertieft kennen zu lernen, mit Leuten verschiedenster Herkunft zusammen zu treffen, sondern fühlte mich in der wunderschönen Region rund um Flagstaff sehr wohl. Ebenso kam ich als grosser US-Sportfan voll auf meine Rechnung! Auch wenn ich manchmal das Treiben einer grösseren Stadt vermisse, so amüsierte ich mich mit den übrigen Studierenden auf dem Campus und in den Bars in Downtown Flagstaff sehr. Die Offenheit und der angenehme Umgang mit Professoren, die tägliche Gelassenheit der Leute und andere Annehmlichkeiten des US-Alltags werde ich noch lange vermissen.

Zum Schluss noch ein paar abschliessende Bemerkungen: Meines Erachtens wäre es sehr sinnvoll, diesen Austausch schon nach zwei abgeschlossenen Semestern an der Uni Zürich anzubieten. Einerseits sind die Studierenden an der NAU meist erst zwischen 18 und 21 Jahre alt, andererseits entspricht das Niveau der Undergraduate Courses (und Austauschstudierende werden prinzipiell als undergraduate eingestuft) vielmehr den Veranstaltungen im Grundstudium. Auch wenn das Belegen von Graduate Courses möglich ist, empfiehlt es sich dies zu überdenken.

Im Gespräch mit Studierenden aus Deutschland lernte ich, dass deutsche Universitäten Austauschangebote mit teilweise über 40 amerikanischen Unis aufrechterhalten. In diesem Zusammenhang nimmt sich die handvoll Austauschprogramme der Uni Zürich als sehr bescheiden und ziemlich peinlich aus. In diesem Bereich steckt viel Nachholbedarf und ich hoffe, dass die Professorinnen und Professoren ihre internationalen Kontakte auch im Sinne der Studierenden ausnützen und entsprechende Abkommen aushandeln.

Wie ich leider erfahren musste, soll bereits das nächste Semester kein/e Studierende/r die Reise an die NAU antreten. Schade, dass für viele der Aufwand als unüberwindbare Hürde erscheint! Ich kann nur sagen, dass der Lohn für das Zusammentragen der verschiedenen Dokumente und die organisatorischen Angelegenheiten um ein Vielfaches höher liegt. Hiermit ermuntere ich alle Studierenden, sich einen 'Ruck' zu geben und dieses Austauschangebot mit der Northern Arizona University-manchmal auch eher Abenteuer anzutreten!